

**S/P** STILLE  
POST

**Erinnerungskultur in Gerolstein**

Ein Bericht über die  
Stolpersteinverlegung auf Seite 8

**Interview mit der SV**

Kleine Einblicke zu unserer  
Schülervertretung auf Seite 3

**Buchgenre im Poträt**

Fantasy ist nicht gleich Fantasy. Was  
das bedeutet, liest du auf Seite 12

## Herzlich willkommen zur vierten Ausgabe der stillen Post!

Auch wenn der April sich mit seinem Wetter noch nicht so richtig entscheiden kann, ist der Frühling nun endlich so richtig eingeekehrt. Nach dem langen Winter wird der Natur wieder Leben eingehaucht. Alles wird grün und die Vögel singen wieder ihre Melodien.

In dieser etwas kleineren Ausgabe findet ihr nicht nur zwei interessante Interviews und eine tiefgründige Kurzgeschichte, sondern auch einen Artikel über die Stolpersteinverlegung in Gerolstein. Dazu gibt es in der kreativen Ecke wieder tolle Bilder!

Wie immer freuen wir uns sehr über Kommentare, Kritik, Lob, Ideen oder Anregungen! Nur so können wir uns als Team weiterentwickeln und die Stille Post jedes mal ein kleines bisschen besser machen. Wir haben immer ein offenes Ohr, also scheut euch nicht, uns anzuschreiben.

Wenn ihr selber Lust habt, an der Stillen Post mitzuwirken, könnt ihr gerne als Gastautor Beiträge einreichen oder Teil unseres Teams werden. Wir treffen uns jeden Dienstag in der Mittagspause in der Mediothek.

Kontakt: [schuelerzeitung@st-matthias-gymnasium.eu](mailto:schuelerzeitung@st-matthias-gymnasium.eu)

Viel Spaß mit dieser Ausgabe wünscht euch

# INHALT



## **Seite 3**

Interview mit der SV

## **Seite 5**

Interview mit unserer  
Schulsozialarbeiterin

## **Seite 8**

Stolpersteinverlegung

## **Seite 11**

Die Schach-AG

## **Seite 12**

Buchgenres im Poträt

## **Seite 15**

Kreative Ecke

## **Seite 17**

Kurzgeschichte

## **Seite 21**

Anhang

# Interview mit der SV

*Die Arbeit der Schülervvertretung ist nicht so einfach, wie sie scheint. Hier ein kleiner Einblick in die bisherigen Erlebnisse unserer aktuellen SV.*

*Interview geführt von Mia Brockhoff*

**Wie habt ihr euch gefühlt, als bekannt gegeben wurde, dass ihr die SV des SMGs werdet?**

Natürlich haben wir uns über die Bekanntgabe der Ergebnisse sehr gefreut. Das Ergebnis der Wahl gab uns durch das relativ eindeutige Ergebnis zum Start unserer Amtszeit direkt ein gutes Gefühl und den Gedanken, einen guten ersten Eindruck bei den Schülerinnen und Schülern hinterlassen zu haben.

**Wie ist eure Konstellation zu Stande gekommen?**

Die Entstehung unserer Konstellation ging sehr unspektakulär vonstatten. Wir kamen in einer Konversation letztes Jahr vor den Sommerferien auf den Gedanken eine SV zu gründen. Unsere Mitglieder bestehen aus den Teilhabenden der Konversation und zusätzlich zwei Freunden die ebenfalls mit dem Gedanken gespielt haben, eine SV zu gründen, welche wir dann in unserer Planung mit aufgenommen haben.

**Ihr habt das Hütchenballturnier für die 5. bis 10. Klassen veranstaltet. Wie lief die Organisation ab?**

Die Organisation der zwei Hütchenballturniertage war bis jetzt unser größtes und auch anstrengendstes Projekt. Mit acht Schülerinnen und Schülern ein Turnier für die ganze Schule zu veranstalten hat sich als größere Herausforderung herausgestellt als gedacht. Von der Planung des ganzen Turniers über die Besorgung der Preise bis hin zu den eigentlichen zwei Tagen haben wir mehrere Stunden investiert, aber wir sind der Meinung, die Schülerinnen und Schüler laut dem Feedback auch, dass sich der Aufwand für die zwei Tage voll und ganz gelohnt hat.

**Am Valentinstag habt ihr den Schülern ermöglicht, ihrem geheimen Schwarm eine Rose zu schicken. Wie viele Rosen wurden verkauft und was war die Höchstzahl an Rosen, die eine Person gekauft hat?**

Insgesamt wurden 70 Rosen gekauft. Die höchste Anzahl an gekauften Rosen von einer Person lag bei 7.

**Haben mehr Jungen oder mehr Mädchen eine Rose gekauft?**

Ob mehr Jungen oder mehr Mädchen Rosen gekauft haben, lässt sich für uns nicht einsehen, da der Kauf teilweise anonym vollzogen wurde.

**Viele denken, die Aktion sei dafür, um Schüler\*innen eine Rose zu schenken. Doch haben eigentlich auch Lehrer Rosen bekommen?**

Es gab zudem 2 Lehrer, welche ebenfalls eine Rose bekommen haben.

**Was werdet ihr in Zukunft noch für Aktivitäten für die Schüler\*innen des SMGs planen?**

Unsere größten Projekte liegen mit dem Hütchenballturnier und dem Verkauf der Valentinstags Rosen hinter uns. In der Zukunft können sich die Schülerinnen und Schüler aber noch auf ein oder zwei coole Aktivitäten freuen.

**Vielen Dank, dass ihr euch Zeit für dieses Interview genommen habt.**



# Interview mit unserer Schulsozialarbeiterin

Seit 2025 kann man an unserer Schule mit unserer Schulsozialarbeiterin sprechen. Doch wer ist sie eigentlich und was sind ihre Aufgaben?

Interview geführt von Lara Arimond

## 1. Wie wäre es mit einer kurzen Vorstellung zu sich und ihrer Person?

Ich bin Manuela Breuer. Im Jahr 2017 habe ich mein Studium der Sozialen Arbeit erfolgreich abgeschlossen und bin seitdem als Sozialarbeiterin tätig. Unter anderem arbeitete ich in ausbildungsbegleitenden Maßnahmen und unterstützte Schüler während ihrer Ausbildung. Durch diese Beschäftigung hatte ich bereits Berührungspunkte mit Schülern. Seit Januar 2025 bin ich montags, freitags und zusätzlich donnerstags (in den geraden Kalenderwochen) im St.-Matthias-Gymnasium anzutreffen. An den übrigen Tagen bin ich in einem anderen Gymnasium unterwegs. Mein Arbeitgeber ist die Kinder-, Jugend- & Familienhilfe Palais e.V. in Trier.

## 2. Warum haben Sie den Job als Schulsozialarbeiterin aufgenommen?

Mir ist es wichtig, dass sich Schüler innerhalb und außerhalb der Schule wohlfühlen.



Ich möchte dabei helfen ein gutes und respektvolles Miteinander zu schaffen, bei dem sich jede Person angenommen fühlt. Zudem macht es mir Freude, Menschen in der Schule bei ihrer persönlichen, sozialen und schulischen Entwicklung unterstützen zu können. Auch ist es mir ein Anliegen die Entwicklung schulischer Prozesse begleiten zu dürfen.

### **3. Warum finden Sie es wichtig, dass es an Schulen Schulsozialarbeiter gibt?**

Ich finde es wichtig, dass Kindern und Jugendlichen ein geschützter Rahmen gegeben wird, in welchem sie gesehen und gehört werden und sich aussprechen können.

Zudem finde ich es gut, dass es neben den Lehrern auch eine neutrale Person als Ansprechpartner vor Ort gibt. Manchmal befindet man sich in einer Situation, worüber man gerade nicht mit einer Person aus der Schule sprechen möchte. Auch Eltern oder Lehrer brauchen manchmal jemanden, der ihnen bei bestimmten Anliegen zuhört und weiterhelfen kann.

### **4. Was sind konkret Ihre Aufgaben?**

Mein Aufgabengebiet ist sehr vielfältig. Ich arbeite nicht nur mit Schülern, sondern auch mit Lehrern, Eltern und Netzwerkpartnern wie z.B. das Haus der Jugend.

Meine Angebote für euch Schüler sind z.B.:

Einzelgespräche, Stärkung eures Selbstbewusstseins und eures Selbstvertrauens, Förderung des eigenverantwortlichen Handelns, Erlernen eines guten Umgangs mit Streitigkeiten bzw.

Krisensituationen und Hilfe bei der Bewältigung eurer persönlichen Probleme.

Ab und zu komme ich (natürlich in vorheriger Absprache mit den zuständigen Klassenlehrern) zu euch in den Klassenraum und mache Angebote zu verschiedenen Themen. Ich freue mich aber auch auf Rückmeldungen zu Themen, welche euch beschäftigen bzw. interessieren.

### **5. Wer kann zu Ihnen kommen? Und mit welchen Problemen?**

Jeder Mensch ist bei mir herzlich willkommen! Jeder kann sich mit seinen Sorgen, Problemen, Kummer oder Ängsten an mich wenden. Mein Beratungsangebot ist freiwillig, kostenfrei und ich unterliege der Schweigepflicht.

Jedes Problem kann bei mir angesprochen werden. Ich versuche dann gemeinsam mit euch eine Lösung zu finden bzw. zu erarbeiten.

### **6. Und was ist, wenn Sie mal nicht weiterhelfen können?**

Sollte es mal zu einer Situation kommen, in welcher ich tatsächlich nicht weiterhelfen kann, werde ich andere Personen oder Beratungsstellen vorschlagen bzw. kontaktieren. Diese können auch weiterhelfen. Natürlich bespreche und/oder informiere ich die Person, welche ich gerade beim einem Anliegen unterstütze über die nächsten Schritte zur Problemlösung.



## 7. Haben Sie noch etwas, dass sie den Schülern mitteilen wollen?

Ich bin für euch da, wenn ihr gerade nicht wisst mit wem ihr sprechen könnt oder sollt.

Also traut euch ruhig zu mir zu kommen. Ihr findet mich im Raum 121f. Oder ihr schreibt mir eine Mail an: [manuela.breuer@st-matthias-gymnasium.eu](mailto:manuela.breuer@st-matthias-gymnasium.eu). Telefonisch könnt ihr mich während der Schulöffnungszeiten unter: 0151 72203699 erreichen.

Ich freue mich auch über jeden, der einfach mal in meinem Büro vorbeischaut und mich vor Ort kennenlernen möchte!

**Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für dieses Interview genommen haben.**

Du möchtest auch mal ein Interview führen? Oder einen anderen Text schreiben? Dann werde doch Gastautor bei der Schülerzeitung! Kontaktiere uns gerne über: [schuelerzeitung@st-matthias-gymnasium.eu](mailto:schuelerzeitung@st-matthias-gymnasium.eu)



# Erinnerungskultur in Gerolstein

*In Gerolstein wurde ein neuer Stolperstein für Heinz Nikolaus Rieken verlegt. Wer war dieser Mann und was hat es eigentlich mit den Stolpersteinen auf sich?*

Text von Lara Arimond

Die Stolpersteine; das größte dezentrale Mahnmal für die Gräueltaten der NS-Zeit in Europa. Auf den ersten Blick scheinen sie unauffällig. Doch jeder einzelne Stolperstein ist mehr als nur ein Stein im Straßenpflaster. So auch der mittlerweile 14. Stolperstein in Gerolstein, der am 02. April 2025 vor der Erlöserkirche verlegt wurde. Dieser ist Heinz Nikolaus Rieken gewidmet, der im Januar 1941 Opfer der grausamen Aktion T4 der Nationalsozialisten wird.

## Das Leben des Heinz Nikolaus Rieken

Heinz Nikolaus Rieken, später in den Akten nur noch Nikolaus genannt, wurde am 10.07.1920 in Gerolstein geboren. Er war jedoch nicht wie die anderen Kinder in seinem Alter oder in seiner Familie. „Nikolaus war von Geburt an in seiner geistigen und motorischen Entwicklung zurückgeblieben.“, erzählt eine Verwandte von Heinz Nikolaus Rieken in ihrer Rede zur Verlegung des Stolperstein. „Man stellte fest, dass er erziehungs- aber nicht bildungsfähig war.“



Da die Pflege zuhause irgendwann nicht mehr ausreichte, wurde Nikolaus Rieken zunächst in eine Anstalt für „bildungsunfähige Knaben“ aufgenommen, später kam er ins Sankt Josefshaus in Hausen bei Waldbreitbach. Dieses liegt in der Rheinprovinz, wo es 1935 zu einem großen Missbrauchsskandal kommt. Infolge der Missbrauchsfälle werden viele der Anstalten geschlossen.

Im Juni 1936, also mit knapp 16 Jahren wird Nikolaus Rieken, wie viele andere Behinderte aus der Rheinprovinz auch, nach Weilmünster in Hessen-Nassau verlegt, wo schreckliche Bedingungen herrschten. „Die Menschen wurden in solchen Anstalten nur noch verwahrt,

erniedrigt und vernachlässigt.“, wird erzählt. Dort bleibt er knapp zweieinhalb Jahre, bis er im Januar 1939 nach Eichenberg verlegt wird. Zwei Jahre später, am 29. Januar 1941 wird Nikolaus Rieken in die Gasmordanstalt Hadamar übergeführt und am selben Tag mit 71 anderen Menschen ermordet.

### **Hadamar und die Aktion T4**

In der Tötungsanstalt Hadamar, die von Januar bis August 1941 in Betrieb genommen wurde, werden 10.000 Menschen mit geistigen und psychischen Einschränkungen und psychischen Erkrankungen ermordet. Heinz Nikolaus Rieken, der nach Ansicht der Nationalsozialisten „minderwertig“ war ist eines der ersten Opfer in Hadamar, es folgen viele weitere. Hadamar war dabei nicht die einzige Anstalt. Insgesamt sechs solcher Tötungsanstalten hat es bis August 1941 auf deutschem Boden gegeben.

Grund dafür ist ein Führerbefehl, der zum Euthanasie-Programm,

auch genannt Aktion T4, führte. T4 ist dabei die Abkürzung der Adresse der damaligen Zentraldienststelle, Tiergartenstraße 4 in Berlin. Mit dieser Aktion wollten die Nationalsozialisten das „lebensunwerte Leben“, die sogenannten „Ballastexistenzen“ auslöschen. 70.000 Menschen fielen dieser grausamen Aktion zum Opfer. Eine ungeheure Zahl.

### **Stolpersteine – Spuren suchen und Spuren hinterlassen**

Um Nikolaus Rieken und die zahlreichen anderen Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken, werden seit 1992 sogenannte *Stolpersteine* verlegt. Steine im Straßenpflaster, die mit einer gravierten Messingplatte versehen werden. Der Künstler, Gunter Demnig, ist Gründer der Stiftung Spuren, die mittlerweile über 100.000 Stolpersteine verlegt hat. „Ich habe sie ganz bewusst Stiftung Spuren, nicht Stiftung Stolpersteine, genannt.“, erzählt der Künstler. „Wir sammeln ja Spuren und es werden Spuren hinterlegt.“



Wie sie auf den Namen Stolpersteine gekommen sind, weiß Demnig selber nicht mehr.

Nach vielen Jahren hat am 02. April 2025 nun auch Nikolaus Rieken einen Stolperstein erhalten. Er wurde vor der Erlöserkirche in Gerolstein verlegt, damit Heinz Nikolaus Rieken ein Gesicht erhält und nicht einfach hinter einer Zahl verschwindet. „Es sind immer wieder ganz spezielle Schicksale.“, sagt Demnig. Zur Routine wird es nicht, auch nicht nach 100.000 verlegten Steinen.

Messing wurde dabei ganz bewusst als Material gewählt, denn Messing wird durch Benutzung blank poliert. Die Erinnerung werde blank poliert, wenn jemand über den Stein „stolpert“. Die Meisten Menschen tun das jedoch nicht, stattdessen machen sie einen großen Bogen um die Steine. Doch das allerwichtigste: „Wenn du so einen Stein lesen willst, musst du zwangsläufig eine Verbeugung machen.“



### Erinnerungskultur – Auch bei Jugendlichen

Bei der Verlegung waren auch Schüler unserer Schule dabei; die Schüler der Jahrgangsstufe 12. Es ist wichtig, auch bei der jüngeren Generation, diese Erinnerungskultur zu erhalten und die Opfer nicht hinter bloßen Zahlen verschwinden zu lassen. Auch nach all der vergangenen Zeit nicht. Besonders in den heutigen Zeiten ist es wichtig, dass man sich aktiv dafür einsetzt, dass diese Gräueltaten nie wieder passieren. Dass man sich dafür einsetzt, dass diese Menschen und ihre Schicksale nicht vergessen werden. Und schließlich auch, dass man sich dafür einsetzt, dass unsere Demokratie am Leben bleibt.

**Danke an alle, die zur Verlegung gekommen sind und damit ein Zeichen gesetzt haben!**

# Schach-AG

Die Schach-AG sucht nach neuen Mitgliedern. Falls ihr interessiert seid, wendet euch gerne an Herrn Oelmeyer. Herr Oelmeyer leitet die Schach-AG schon seit sechs Jahren und spielt mit den Schüler/-innen auch gerne mal eine Partie. In der Schach-AG sind die meisten Mitglieder zwar männlich, aber auch weibliche Schüler sind herzlich eingeladen, mal vorbeizuschauen. Die einzige Voraussetzung? Interesse an Schach. Wer sich gerne an Wettbewerben beteiligt, wird sich freuen. Die Schach-AG veranstaltet einmal im Jahr ein Schachturnier. Wer interessiert ist, kann Donnerstag nach der Mittagspause in den Raum EK2 kommen und mit Schülern aus verschiedenen Jahrgangsstufen und sogar mit Herrn Oelmeyer spielen.



# Buchgenre im Porträt: Fantasy

*Wenn man in der Buchhandlung beim Fantasy-Regal vorbeischaut, merkt man schnell: Fantasy ist nicht gleich Fantasy.*

Text von Lara Arimond

Viele Studien zeigen: deutsche Kinder lesen immer weniger. Und immer schlechter. Um Kinder wieder zum Lesen zu motivieren, gibt es seit Jahren am Welttag des Buches die Kampagne „Ich schenke dir eine Geschichte.“ Kinder bekommen, wie der Name schon verrät, ein spannendes Buch geschenkt. Unterstützt wird die Initiative von der Stiftung Lesen, die unter anderem auch am MediaLab in unserer Schule mitwirkt.

Der Welttag des Buches war am 23.04.2025. Die Bücher, die die Kinder bekommen, sind oft verschiedenen Genres zuzuordnen. Doch was ist überhaupt ein Genre?

Mit Genres teilt man die Bücher nach bestimmten Kriterien in verschiedene Kategorien ein. Handelt das Buch von einer magischen Welt mit Einhörnern und Drachen, so wird das Buch beispielsweise dem Fantasy-Genre zugeordnet. Behandelt das Buch einen Kriminalfall, ist das Buch dem Krimi-Genre zuzuordnen. Genres gibt es auch bei Musik und Fernsehen und sollen dem Menschen als Orientierung dienen,

damit sie sich genau das aussuchen können, was ihnen gefällt. Um Bücher noch genauer einzuteilen, werden auch oft Subgenres verwendet, es wird also eine weitere Unterteilung innerhalb der Genres vorgenommen.

Besonders beliebt ist bei Kindern und Jugendlichen das Genre **Fantasy**, das in magische Welten und übernatürliche Ereignisse verschlägt. Typisch für eine Fantasygeschichte sind magische, übernatürliche und märchenhafte Elemente, die oft die Grenzen des Realen sprengen. Der Kreativität des Autors sind keine Grenzen gesetzt. Im Zentrum steht meistens ein Held oder eine Heldin. Die Ursprünge dieses Genres liegen übrigens in der Antike, in der die Menschen Heldengeschichten wie die des Odysseus lasen.

Doch Fantasy ist nicht gleich Fantasy. Das eine Fantasybuch handelt von schaurigen Monstern in dunklen Wäldern, während das andere die Heldenreise eines Fabelwesens verfolgt. Damit die Leser sich im großen Angebot nicht verlieren, gibt es beim Genre Fantasy verschiedenste Subgenre.

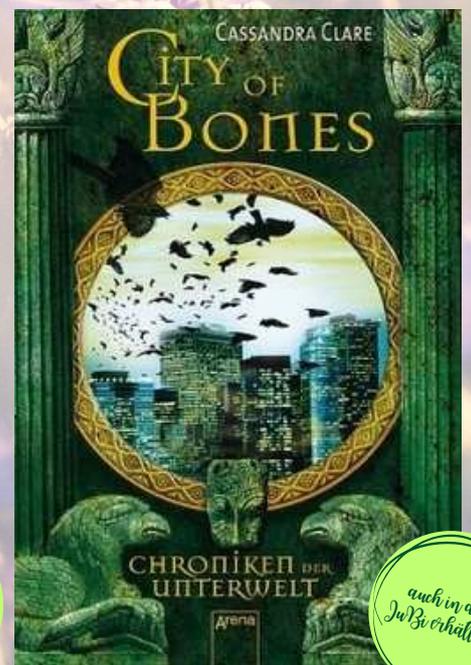
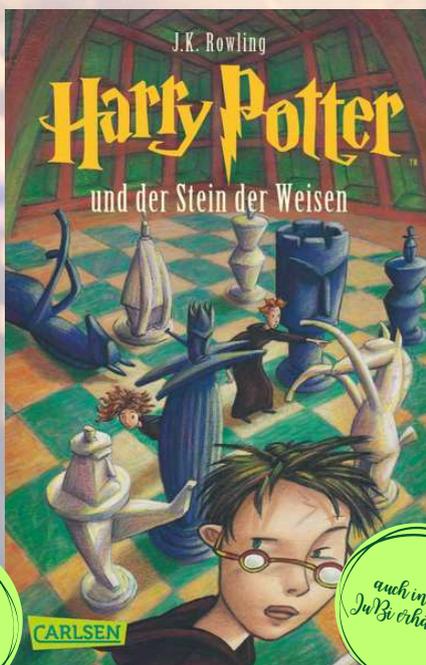


Eines dieser Subgenres ist **Highfantasy**. Der Autor kreiert eine eigene, fantasievolle und oft komplexe Welt, in der seine Abenteuer Platz finden. Die detailreiche Ausgestaltung der Welt hebt dieses Subgenre von anderen ab; die meisten Highfantasy-Geschichten spielen in einer mittelalterlich anmutenden Welt. Im Mittelpunkt der Geschichte steht oft eine Heldenreise und die Rettung der Welt. Ein bekanntes Beispiel für Highfantasy ist „*Der Herr der Ringe*“ von J.R.R. Tolkien, der mit Mittelerde eine fantastische Welt erschaffen hat.

Eine Geschichte des Subgenres **Urban-Fantasy** spielt dagegen in der realen Welt, meist in einer Stadt, wie der Name schon verrät. Die Welt ist jedoch nicht so, wie wir sie kennen, sondern bekommt oft geheime, magische und paranormale Merkmale.

Die Wirklichkeit und das Übernatürliche verschmelzen miteinander und ergeben eine interessante Mischung für unglaubliche Geschichten. „*Harry Potter*“ von J.K. Rowling ist eines der bekanntesten Beispiele für Urban-Fantasy.

Vor allem bei weiblicher Leserschaft beliebt ist das Subgenre **Romantasy**, eine Mischung aus Fantasy und Romance. Auch hier gibt es viele magischen Aspekte, der Fokus liegt aber auch auf der Entwicklung der Liebesbeziehungen zwischen den Charakteren. Oft wird dieses Subgenre mit anderen Subgenres vermischt. Die „*Chroniken der Unterwelt*“-Reihe von Cassandra Clare ist ein Beispiel für Romantasy.

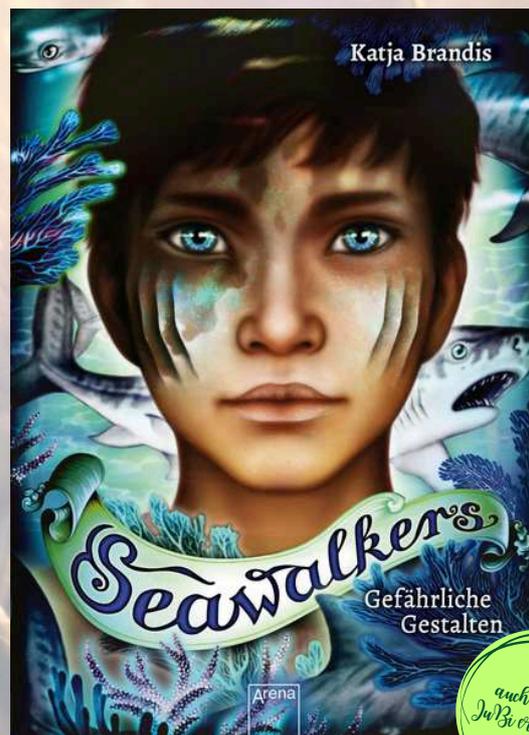
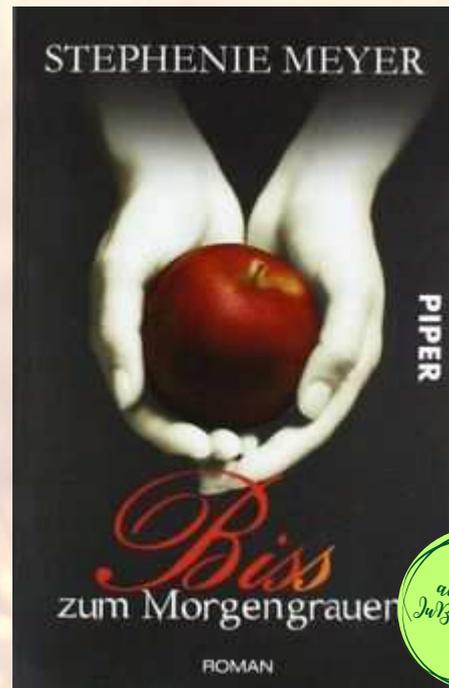


Für alle, die es etwas düsterer mögen, wäre **Dark Fantasy** vielleicht das richtige. Dieses Subgenre ist oft mit Thriller- und Horrorelementen gemischt und behandelt Themen wie Tod und Verderben. Nicht selten ist der Schauplatz ein Friedhof oder ein dunkler Wald. Auch Kreaturen wie Vampire, Zombies oder Werwölfe sind in diesem Genre angesiedelt. Die „*Twilight*“-Reihe von Stephenie Meyer ist unter anderem dem Genre Dark Fantasy zuzuordnen.

Wie der Name schon verrät, spielen im Subgenre **Tierfantasy** vor allem Tiere eine große Rolle. Sei es in Fabeln, wenn die Tiere als Symbol stehen oder als Gestalten wie in Kinderbüchern wie in „Winnie Puh“. Auch zentrale, tierische Freunde, wie die Pferde bei Bibi und Tina gehören dazu. Ein Beispiel für diese Kategorie ist „*Seawalkers*“ von Katja Brandis. Zur Tierfantasy gehören nämlich auch Gestaltwandler, also dass Menschen sich in Tiere verwandeln.

Wie man an den aufgeführten Beispielen sieht, gibt es viele unterschiedliche Subgenres von Fantasy. Tatsächlich gibt es noch viele, viele mehr, um Fantasygeschichten genauer zu bestimmen. Oft ist es auch so, dass verschiedene Genres miteinander vermischt werden.

Ob die Subgenres nun helfen, das passende Buch zu finden, ist immer noch Ansichtssache, aber zumindest weißt du nun, was diese ganzen Wörter in der Fantasy-Abteilung des Buchladens bedeuten. Und wer weiß, vielleicht kannst du so ein neues, gutes Buch finden?



# Kreative Ecke



Von Avila Kao



Von Avila Kao



Von Sandsturm



Du malst/ zeichnest gerne? Oder hast ein gutes Rätsel? Dann schicke uns doch deine Bilder oder dein Rätsel und wir veröffentlichen sie in der Stillen Post! Bei Fragen und Einsendungen kontaktiere uns über die E-Mail Adresse:  
[schuelerzeitung@st-matthias-gymnasium.eu](mailto:schuelerzeitung@st-matthias-gymnasium.eu)

# Kreative Ecke

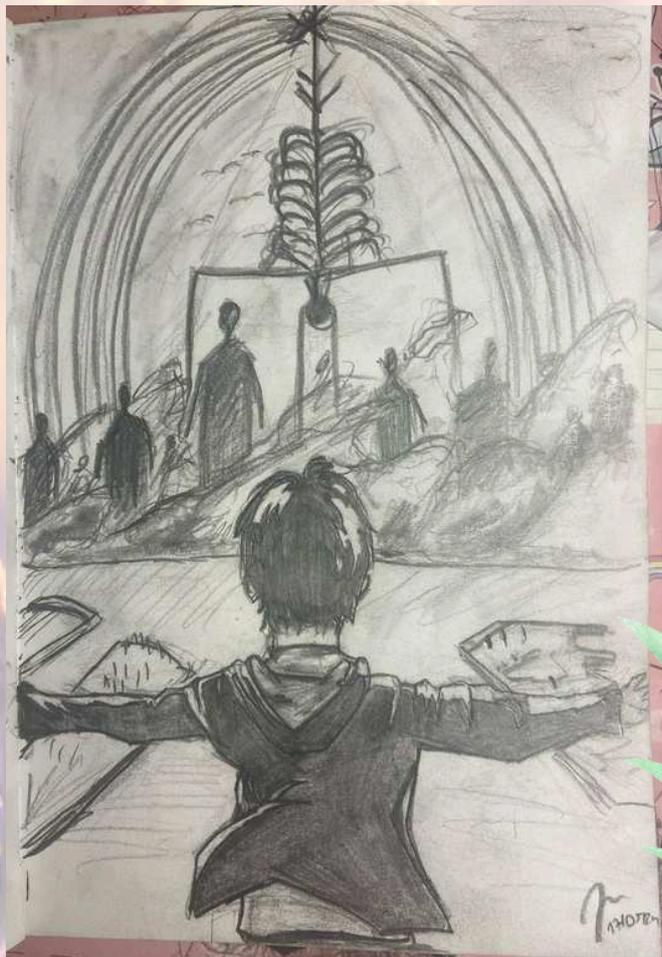


Von Anonym

## Rätsel

Ich bin oft da, doch nie zu seh'n,  
kann ruhig sein oder wild verweh'n.  
Ich flüster' leise, brüll' auch laut,  
hab keine Form, doch werd' gebraucht.

*Auflösung in der nächsten Ausgabe. Auflösung vom letzten Rätsel: Tasche*



Von Anonym



# Der schwarze Hund

*Eigentlich sind Hunde ja ganz süß. Nur eben dieser Hund hier nicht.*

*Text von Avila Kao*

Es war ein nebeliger Dienstagnachmittag, als ich den schwarzen Hund das erste mal traf. Ich saß auf einer der rostigen Schaukeln des alten Spielplatzes; allein, denn alle meine Freunde hatten plötzlich abgesagt. Eine ganze Weile saß ich auf dieser Schaukel, der kalte Novemberwind durchwirbelte meine Haare. Da bemerkte ich dieses schwarze Etwas, das sich unter dem Klettergerüst versteckt hatte.

Nichts ahnend lugte ich unter das Gerüst und sah den schwarzen Hund. Einen kleinen Welpen, mit pechschwarzem Fell und treuen, dunklen Augen. Er wimmerte ängstlich, also streichelte ich ihm beruhigend über das dunkle Pelz. Wer hatte diesen armen kleinen Hund nur hier gelassen? Er war doch so wehrlos! Bestimmt hatte er Hunger. Ich durchwühlte meine Taschen, doch natürlich hatte ich nichts dabei.

Also streichelte ich dem schwarzen Hund noch einmal beruhigend über den Nacken. „Ich bin gleich wieder da!“, versprach ich dann, bevor ich schnell nach Hause lief.

Bestimmt hatten wir noch irgendwo Hundefutter von unserem alten Hund, der vor ein paar Jahren gestorben war. Ich wurde schnell fündig, nahm direkt eine ganze Schüssel und eilte zurück zu dem kleinen Welpen.

Er war immer noch da unter dem Klettergerüst. Er schaute treuherzig auf, als ich ihm die Schüssel mit dem Futter hinhielt. Sofort machte er sich über das Essen her, jaulte dabei fröhlich.

Von diesem Zeitpunkt an begegnete ich dem schwarzen Hund regelmäßig. Noch ein paar mal verabredete ich mich mit meinen Freunden, doch immer saß ich am Ende allein da. Nur der schwarze Hund war da und schenkte mir Trost. Irgendwann verabredete ich mich gar nicht mehr, sondern ging direkt zu dem schwarzen Hund, der immer für mich da war und mich nicht im Stich ließ.

Seit ich ihn regelmäßig fütterte, war er größer geworden. Der Welpen wurden langsam erwachsen. Weniger verspielt war er trotzdem nicht. Vielmehr folgte er mir von Zeit zu Zeit immer mehr überall hin. Wenn ich vom Spielplatz nach Hause ging, folgte er mir ein paar Schritte, bevor er zurück huschte.



---

Morgens vor der Schule, wenn ich ihn besuchen ging, jaulte er immer herzerreißend, als wolle er nicht, dass ich ihn schon verlasse. Jedes mal fiel es mir schwerer, mich von diesen treuen, schwarzen Augen abzuwenden.

An einem Tag ging ich nicht zur Schule. Viel lieber wollte ich mit dem schwarzen Hund spielen. In der Schule ignorierten mich sowieso alle. Nur der schwarze Hund war für mich da. Meinen Eltern erzählte ich nichts von dem Hund. Sie würden nur böse werden, dass ich nicht in die Schule ging und mich mit einem Streuner abgab. Also blieben unsere Treffen heimlich, während ich in der Schule und Zuhause nie auch nur ein Wort über meinen neuen Kameraden verlor.

Mit der Zeit wurde der schwarze Hund nicht nur immer größer, es wurde auch immer schwieriger ihn abzuwimmeln. Er wurde aktiver und ich immer erschöpfter von den Treffen. Manchmal lag ich morgens im Bett und wollte nicht aufstehen, weil alles so anstrengend war. Aber dann dachte ich wieder an den schwarzen Hund und weil ich ihn nicht allein lassen konnte, stand ich schlussendlich doch auf.

Irgendwann folgte er mir bis vor die Haustür und ließ sich einfach nicht abwimmeln.

So herzerreißend jaulte er, als ich ihm verbot mir nach innen zu folgen. Ich versuchte ihn zu beruhigen, damit die Nachbarschaft nichts mitbekam. Zu Glück gab es der schwarze Hund irgendwann auf. Doch noch in der gleichen Nacht wurde ich geweckt, als ein Heulen die Stille zerriss. Es war der schwarze Hund, der vor unserer Tür saß und auf mich wartete.

Also holte ich ihn ins Haus, ohne meinen Eltern Bescheid zu geben.

Fortan war der schwarze Hund immer und überall dabei. Tagsüber waren wir draußen, nur noch selten ging ich in die Schule. Schule interessierte mich sowieso nicht mehr. Nichts interessierte mich mehr, nur noch das Spielen mit dem schwarzen Hund war okay. Wenn ich nach Hause kam, holte ich ihn heimlich ins Haus und versteckte ihn meistens in meinem Zimmer.

In meinem Leben gab es irgendwann nur noch den schwarzen Hund.

Und er wurde immer größer. Immer schwerer konnte ich ihn verstecken. Einmal, als ich wieder in die Schule ging, hatte sich der schwarze Hund still und heimlich in das Klassenzimmer geschlichen. Es hatte mich alle Kraft gekostet, den Hund vor meinen Klassenkameraden und meiner Lehrerin zu verstecken.

Ich hatte ihn unter meinem Stuhl versteckt, doch das gefiel dem schwarzen Hund nicht. Also hatte er mir mit seinen Krallen die Beine zerkratzt.

Aber solange der schwarze Hund versteckt war, war das okay.

„Alles okay mit dir?“, fragte meine Mama irgendwann einmal, während ich gerade verzweifelt versuchte, den schwarzen Hund vor ihnen zu verstecken. „Du siehst so ausgelaugt aus?“

„Alles okay. Ich bin nur müde.“

Wieder konnte ich den schwarzen Hund verstecken. Wieder war er böse auf mich, dass ich ihn so verheimlichte. Er blieb trotzdem hartnäckig bei mir und ich ließ ihn bleiben, denn ich hatte ja niemand anderen. Nur der schwarze Hund und ich. Alle anderen brauchte ich nicht.

Irgendwann ging es dann nicht mehr. Der schwarze Hund war so riesig geworden, dass ich ihn nicht mehr kontrollieren konnte. Er machte was er wollte, wann er wollte, wie er wollte. Beim Abendessen mit der ganzen Familie konnte ich ihn nicht länger verstecken. Meine Eltern bemerkten den riesigen schwarzen Hund.

Erst wurden sie böse, dann traurig, dann verzweifelt. Am Ende waren sie einfach nur still, genau wie ich.

Meine Eltern machten mich mit einer netten Frau bekannt, Doktor Carter. Vor ihr konnte ich den schwarzen Hund nicht verheimlichen. Erst versuchte ich es, doch es hatte keinen Zweck. Also erzählte ich ihr alles. Wie ich den schwarzen Hund kennengelernt hatte und wir beste Freunde geworden waren. Im Gegenzug zeigte Doktor Carter, wie ich den schwarzen Hund in Zaum halten konnte.

Ich musste ihn trainieren, damit er auf mich hörte. Und ich musste lernen, was ich eigentlich wollte. Doktor Carter zeigte mir andere Dinge, neben dem schwarzen Hund, die mir Spaß machten. Sie stellte mich anderen Kindern vor, mit denen ich mich befreundete. Und sie half mir dabei, unabhängig von meinem schwarzen Hund zu werden.

In der Zeit, in der Doktor Carter bei mir war, wurde der schwarze Hund wieder kleiner. Der schwarze Hund lernte, draußen zu bleiben. Irgendwann kam er nur noch manchmal vorbei. Irgendwann gar nicht mehr.

Manchmal, wenn ich heute gedankenverloren in die Ferne schaue, sehe ich den schwarzen Hund, der verzweifelt um meine Aufmerksamkeit bettelt.

Dann besinne ich mich wieder auf all die schönen Dinge in meinem Leben und weiß, dass ich auch ohne den schwarzen Hund glücklich werden kann.

## Die Schülerzeitungs-AG sucht dich!

Du schreibst gerne? Du bist kreativ und willst deine Ideen einbringen? Du würdest dich gerne mal als Reporter oder Journalist versuchen?

### Dann werde doch Mitglied der Schülerzeitung!

Wir suchen Leute, die Artikel schreiben, sich an dem Design der Onlinezeitung beteiligen oder sich für die kreative Ecke künstlerisch einbringen wollen.

Jeder ist willkommen!

Wir treffen uns Dienstags in der Mittagspause in der Bibi. Komm doch gerne vorbei!



# Kreativ- werkstatt



**OB MALEN, ZEICHNEN ODER BASTELN.  
ZUSAMMEN LASSEN WIR UNSERER  
KREATIVITÄT FREIEN LAUF. JEDER IST  
WILLKOMMEN, EBENSO ALLE IDEEN. WIR  
FREUEN UNS AUF DICH!**



**JEDEN DIENSTAG  
13 UHR - 14:30 UHR**



**MEDIALAB**



**JEDER, DER LUST HAT,  
KANN VORBEIKOMMEN**

Bei Fragen: [lara.arimond@st-matthias-gymnasium.eu](mailto:lara.arimond@st-matthias-gymnasium.eu)

### Themen

Texte/Kreative Ecke: Mia Brockhoff, Lara Arimond, Michaela Kate Hüp, Sandsturm, Avila Kao

Layout: Lara Arimond

Redaktion: Lara Arimond

Korrektur: Lara Arimond

### Quellenverzeichnis

S. 12:

<https://www.welttag-des-buches.de/ich-schenk-dir-eine-geschichte>

<https://blog.bod.de/wissen/magische-sub-genres-fantasy/>

<https://www.epubli.com/wissen/buch-genre>

### Bildverzeichnis

S. 12:

<https://bilder.buecher.de/produkte/42/42679/42679658z.jpg>

<https://images.thalia.media/-/BF2000-2000/df3ee70551004435acf1d81ee629c5d3/harry-potter-und-der-stein-der-weisen-taschenbuch-j-k-rowling.jpeg>

<https://buchhexe.com/wp-content/uploads/2013/08/Cassandra-Clare-City-of-Bones.jpg>

<https://images2.medimops.eu/product/9478c8/M03492251498-large.jpg>

<https://m.media-amazon.com/images/I/71c7-qLoayL.jpg>

### Bemerkung

Die Bilder der Artikel zur SV und zur Stolpersteinverlegung sind nicht aus dem Internet.

Created with Canva, restliche Bilder und Elemente sind von dort

### Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe erscheint Juni/Juli 2025.

### Kontakt

[schuelerzeitung@st-matthias-gymnasium.eu](mailto:schuelerzeitung@st-matthias-gymnasium.eu)